

Merkblatt Pseudokrupp

Ein Pseudo-Krupp-Anfall bei einem Kind kann für Eltern und Angehörige sehr beängstigend und erschreckend sein. Wir wollen mit diesen Information versuchen Ihnen etwas die Angst zu nehmen, wollen Ihnen erklären was Pseudo-Krupp ist und was Sie tun können, wenn Ihr Kind einen Anfall hat.

Was ist Pseudo-Krupp oder Krupp-Husten

Unter Pseudo-Krupp versteht man eine meist von Viren hervorgerufene Entzündung im Bereich des Kehlkopfes und der Stimmbänder. Die Schleimhäute schwellen an und können v.a. bei Kleinkindern die Atemwege verengen, Atemnot ist die Folge. Manchmal, aber nicht immer, geht dem Pseudo-Krupp-Anfall eine Erkältung (eventuell mit Fieber) voraus. Häufig zeigt sich zusätzlich eine heisere Stimme.

Pseudo-Krupp-Anfälle treten eher im Herbst und Winter auf. Besonders gefährdet sind Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren, da in diesem Alter der Kehlkopf noch recht eng ist. Bei größeren Kindern bis zu 6 Jahren ist Pseudo-Krupp eher selten, da der Kehlkopfbereich dann schon so groß ist, dass es bei einer Schwellung nur zu Heiserkeit kommt.

Welche Symptome treten auf

Erste Erscheinungen von Atemnot beginnen meist in der Nacht. Typische Symptome eines Pseudo-Krupp-Anfalls sind ein trockener, bellender Husten, Heiserkeit und ein deutlich pfeifendes Atemgeräusch, das die Schwierigkeiten beim Atmen deutlich macht. Das Kind weint, denn es fühlt sich nicht wohl und das Atmen fällt ihm schwer.

Ein Pseudo-Krupp-Anfall ist ernst, wenn sich der Zustand Ihres Kindes durch Selbsthilfe-Maßnahmen nicht bessert, sich die Lippen und Fingernägel Ihres Kindes bläulich verfärben und wenn Sie Erstickungsgefahr befürchten. In diesem Fall verständigen sie sofort den Notarzt.

Selbsthilfemaßnahmen

- Bei einem Pseudo-Krupp-Anfall ist es für Ihr Kind besonders wichtig, dass Sie ihm als Eltern ein Gefühl der Ruhe, Sicherheit und Geborgenheit geben. Spürt das Kind Ihre Angst, wird sich auch seine Angst noch verschlimmern, was die Symptome verstärken kann. Daher: versuchen Sie auch, Ihr Kind zu beruhigen und die Ruhe zu übertragen. Nehmen Sie Ihr Kind auf den Arm und reden Sie in einem ruhigen Tonfall mit ihm: Die aufrechte Haltung erleichtert die Atmung, der Körperkontakt und Ihre Stimme wird es trösten, Geborgenheit geben und beruhigen.

- Kühle Luft kann Linderung bringen. Ziehen Sie Ihrem Kind eine dicke Jacke an oder wickeln Sie es in eine warme Decke. Stellen oder setzen Sie sich mit ihm vor ein weit geöffnetes Fenster oder gehen Sie mit ihm nach draußen auf den Balkon oder die Terrasse.
- Geben Sie Ihrem Kind stilles, eventuell leicht gesüßtes Wasser zu trinken. Achten Sie darauf, dass es in kleinen Schlucken trinkt. Zwingen Sie es jedoch nicht dazu. Das Schlucken fällt Ihrem Kind bei einem Pseudo-Krupp-Anfall meist sehr schwer.
- Um das Kind etwas abzulenken, können Sie ihm auch etwas vorlesen oder mit ihm spielen.
- Ganz wichtig: Bitte rauchen Sie nicht in der Nähe des Kindes und meiden Sie mit ihm Räume, in denen geraucht wird. Die Rauchluft reizt die Schleimhäute Ihres Kindes zusätzlich und kann den Anfall verschlimmern.

- Ein Pseudo-Krupp-Anfall verläuft zwar nur sehr selten tödlich. Bessert sich jedoch der Zustand Ihres Kindes trotz der obigen Maßnahmen nicht, verfärben sich die Lippen und Fingernägel Ihres Kindes bläulich und befürchten Sie Erstickengefahr, zögern Sie nicht und rufen Sie umgehend ärztliche Hilfe (Hausarzt, Notarzt)

Medikamentöse Therapie:

Die Therapie des Pseudo-Krupps mit Medikamenten zielt auf die Abschwellung der Schleimhäute im Bereich des Kehlkopfes und der Stimmbänder. Hier haben sich Kortisonpräparate bewährt. Sie lassen die Schleimhäute abschwellen, so dass Ihr Kind wieder frei atmen kann.

Haben Sie keine Angst vor Nebenwirkungen. Die typischen Nebenwirkungen von Kortison treten nur bei einer längeren Kortisontherapie auf. Eine kurze Kortisonbehandlung – wie sie bei Pseudo-Krupp durchgeführt wird – wird auch in höheren Dosen gut vertragen.

Da kleinen Kindern das Schlucken während eines Pseudo-Krupp-Anfalls bei starkem Husten und geschwollenen Schleimhäuten meist schwerfällt, werden Arzneimittel gegen Pseudo-Krupp überwiegend rektal verabreicht. Dafür eignen sich sowohl Rektalkapseln als auch Zäpfchen.

Es empfiehlt sich, ein solches Kortisonpräparat für einen erneuten Anfall in der Notfallapotheke für zu Hause und auf Reisen stets griffbereit zu haben. Achtung: Nicht alle Präparate sind hitzestabil. Achten Sie darauf und fragen Sie Ihren Arzt, welche Medikamente sich eignen. Er wird Ihnen auch erklären, wann und wie Sie die Präparate einsetzen.

Auch nach einem leichten Pseudo-Krupp-Anfall sollten Sie unbedingt den Arzt aufsuchen. Er berät Sie über Vorbeugemaßnahmen, Ihre Verhaltensweise im Falle eines Pseudo-Krupp-Anfalls und die eventuelle Anwendung von Medikamenten.

Bei weiteren Fragen stehen wir jederzeit zu Ihrer Verfügung.

Ihr Praxisteam